

Agenda

Heute Montag

Bazenheid

Arbeitsnachmittag, evang. Frauenverein Kirchberg-Bazenheid, 14.00, evangelisches Kirchgemeindehaus

Wil

Mütter- und Väterberatung, 9.30-11.00, Hubstrasse 33

Morgen Dienstag

Bazenheid

Solidarity-Treff für Frauen aus aller Welt, 9.00-11.00, evangelisches Kirchgemeindehaus

Mütter- und Väterberatung, 15.00-16.30, katholisches Pfarreizentrum

Eschlikon

Bibliothek, 15.00-17.00, Ifangstrasse 24
Fremd sein - Freunde finden, Migrationstreffpunkt, 17.00-19.00, Bibliothek

Kirchberg

Bibliothek und Ludothek geöffnet, 9.00-11.00, Im Harfenberg 2

Littenheid

Konzert, Musikverein Harmonie Rickenbach, 20.00, Restaurant Wiesental

Lütisburg

Preisjassen, Einzelschieber mit zugelostem Partner, Auskufft: Hans Bucher, Tel. 0714221905, 14.00, Restaurant Landhaus

Münchwilen

Ludothek, 9.30-11.00, Zukunftsfabrik
Schul- und Gemeindebibliothek, 16.00-18.30, Villa Sutter, Murgtalstr. 2

Tobel

Platzkonzert, Musikgesellschaft Tagerschen-Tobel, 19.00, Restaurant Löwen

Wil

Vormittagswanderung, Männer-Jahrgängerverein 1941-1945 Wil & Umgebung, 7.30, Berufsbildungszentrum Lindenhof, Parkplatz

Stadtbibliothek geöffnet, 9.00-19.00, Marktgasse 88

Ludothek geöffnet, 9.00-11.00, Marktgasse 61

BIZ geöffnet, Berufs- und Laufbahnberatung Wil, 13.30-18.30, Kurzgespräche ohne Voranmeldung 16.00-18.00

Viel Vertrauen in fast Gleichaltrige

Berufsbildung Nicht klein, aber dennoch fein – und vor allem: gut besucht und sehr informativ. So präsentierte sich das Lehrstellenforum 2017, das am Samstagvormittag im Wiler Stadtsaal vonstattenging.

Christof Lampart
redaktion@wilerzeitung.ch

Wer dachte, dass es zumindest am Anfang noch ein bisschen dauern würde, bis sich die eingeladenen Jugendlichen samt ihren Eltern und Lehrern im Stadtsaal einfinden würden, irrte gewaltig. Dies musste auch Annemarie Diehl, Leiterin der organisierenden Berufs- und Laufbahnberatung Wil, feststellen. «Ich habe am Anfang während vier Minuten alle gezählt, die kamen. Bei 180 habe ich aufgehört», schilderte sie, wie die anvisierte Zielgruppe zielstrebig den Kontakt mit Berufsbildnern und Lernenden suchte.

«Weit mehr als nur Putzen»

Letzteres erachteten viele Jugendliche als besonders wichtig. «Wenn fast Gleichaltrige mir sagen können, auf was es bei einer bestimmten Lehre wirklich ankommt, dann macht dies einen ganz anderen Eindruck auf mich», erzählt der 13-jährige Christian, der mit seinem Vater gerade bei einem Elektroinstallateur Halt gemacht hat und nun als nächstes beim Zimmermann vorbeischauchen möchte. «Ich will Handwerker werden, da ich gerne mit den Händen arbeite und sehen möchte, was ich am Ende des Tages hergestellt habe». Und Nathalie, welche sich für den Beruf einer Kosmetikerin interessiert, ergänzt, «dass ich mit einer Lernenden einfach freier reden kann. Das hilft beim ersten Kontakt sehr.» Ein wenig «Ellenbögen» sicherlich auch. Denn das



Obwohl die Öffnungszeit am Lehrstellenforum in diesem Jahr um eine Stunde verlängert wurde, herrschte schon nach fünf Minuten ein riesiger Andrang im Wiler Stadtsaal.
Bild: Christof Lampart

Gedränge ist dermassen gross, die sich im Stadtsaal im Gegenüberzueinanderstehenden Besucherschar so «dicht», dass ein gemütlicher Schwatz an einigen Ständen zeitweise gar nicht möglich ist. Und das, obwohl auf dieses Jahr hin die Öffnungszeit um eine Stunde verlängert wurde. Und so musste, wer erfolgreich für sich und seinen Beruf werben wollte, zumindest im Hauptsaal, seine eigene Stimme schon mal

etwas anheben – was wiederum nicht zu einer ruhigeren Gesamtatmosphäre beitrug – im Gegenteil. Doch Susan Müller, Vorstandsmitglied von «Hauswirtschaft Ostschweiz», mag daran nichts Negatives sehen: «Es ist doch super, dass hier etwas läuft, dass die Mädchen und Knaben kommen und sich über das Angebot informieren.» Buben als Hauswirtschaftler? «Doch, wir haben auch schon einige ausge-

bildet, denn Hauswirtschaften ist weit mehr als nur Putzen», erklärt Müller leidenschaftlich.

Den Erstkontakt ermöglichen

Trotz des grossen Trubels fiel es angenehm auf, dass das Lehrstellenforum in erster Linie der Information der Jugendlichen, der ersten Kontaktaufnahme diente – und nicht bereits der Rekrutierung des potenziellen Berufs-

nachwuchses. Einige Aussteller machten gezielt mit, obwohl sie auf das Lehrjahr 2018 hin niemanden suchen – was insbesondere bei kleineren Branchen der Fall war. Dennoch lohnte eine Plattform wie das Lehrstellenforum auch dann die Teilnahme. Man bleibe damit als Branche und auch als möglicher späterer Arbeitgeber im Fokus der Öffentlichkeit, lautete der allgemeine Tenor.

Parodiert, gefrotzelt und Geheimnisse ausgeplaudert

Lachvergnügen Mit der neunten Comedy Night präsentierte der Bazenheider Fussballclub am Samstag einem begeisterten Publikum namhafte Schweizer Künstler. Unter anderen Michael Elsener sowie Linda C. Deubelbeiss und Raphael Oldani alias Kabarett Klischee.

Wenn Angela Hartmann, laut eigener Aussage neuerdings selbst begeisterte Bazenheiderin, eine Livesendung moderiert und dabei namhafte Künstler aus der Schweizer Comedy Szene auf die Bühne zaubert, dann darf sie sich eines begeisterten Publikums sicher sein. So geschehen an der neunten Comedy Night des FC Bazenheid vom Samstag, als sie im Festzelt beim Fussballplatz nacheinander Herr Baumann und Frau Meier, Michael Elsener und das Kabarett Klischee sowie einen Überraschungsgast präsentierte. Damit nicht genug, denn nach der Bühnenshow verwöhnte das Duo Rosenprinzen (ehemals Nockalm-Quintett) das



Michael Elsener parodiert die Trauerrede zum Tod seines 86-jährigen Grossvaters «Winki». Bild: Peter Jenni

Publikum mit Musik, die von Herzen kommt. Zurück zur Bühnenschau: Woher Herr Baumann die sieben Weinflaschen nimmt, die er aus dem Nichts auf den Tisch zaubert, bleibt ebenso ein Geheimnis wie seine Kartenkünste, wozu er mit Patricia Huber allerdings eine einheimische Assistentin engagieren musste. Wie man ein magisches Quadrat in weniger als einer Minute herzaubert, ist ebenfalls mit einem Fragezeichen behaftet.

Michael Elseners Parodien über Politiker und Fernsehmoderatoren sind sprichwörtlich, obwohl der Künstler noch keine 30 Lenze zählt. Zum Beispiel mit Jean Ziegler und Roger Köppel

sowie Sven Epiney und Christa Rigozzi begeisterte er sein Publikum vollends. Auch dass er sich Felix, mit Nachnamen Schlumpf, aus dem Publikum als Bauernopfer ausgesucht hat, kommt nicht von ungefähr. Nach Linda und Raphael (alias Kabarett Klischee) beanspruchte Überraschungsgast Herr Siegentaler die Bühne. Der persönliche Sekretär von Guy Parmelin wusste nicht nur über seinen Chef, sondern über den ganzen Bundesrat einiges auszu-plaudern. Brisante Details, die keinesfalls an nicht Anwesende weiter erzählt werden dürfen.

Peter Jenni
redaktion@wilerzeitung.ch

ANZEIGE

Bischoff

PAPETERIE-MARKT

Zentrum Stelz, 9500 Wil

www.bischoff-ag.ch



WENN WETSCH SCHÖNI FERIE HA, MUESCH ZERSCHT IN BISCHOFF GA!

Etui, Zirkel, Stabilo, Lineal und no viel meh....
Eifach alles für de Schuelafang

10%
Barzahlungsrabatt

